

# Brot als Symbol des Lebens

Eine Unterrichtsreihe für das 4. Schuljahr



## Zu dieser Unterrichtsreihe

Diese Unterrichtsreihe nimmt das Motiv des Brotes aus der vorausgegangenen Unterrichtsreihe auf und vertieft seine elementare Funktion als Mittel der Sättigung. Sie beschäftigt sich aber auch mit seiner metaphorischen Bedeutung. Die Reihe reaktiviert das Vorwissen zum Erntedankfest. Sie arbeitet mit einer Erzählung, einer Lithografie aus der Nachkriegszeit und mit der biblischen Geschichte der Brotvermehrung (Mk 6,30-44). Die Schülerinnen und Schüler deuten das Handeln Jesu als Befriedigung vielfältiger existentieller Bedürfnisse der Menschen. Zugleich ist Jesu Aufforderung „Gebt ihr ihnen zu essen! (Mk 6,37)“ ein Auftrag an seine Nachfolger. Die Schülerinnen und Schüler stellen Überlegungen an zu eigenen Möglichkeiten des „Brot-Weiterreichens“.

## Zeitbedarf

4-5 Unterrichtsstunden

## ◀M 5▶ Die Speisung der Fünftausend (Erzähltext und Leganleitung)

### Teil 1

Es gibt Menschen, die Angst haben. Es gibt Menschen, die einsam sind, Menschen, die Sorgen haben oder traurig sind.

*Es wird ein graues oder schwarzes Tuch in die Mitte gelegt.*

Sie wünschen sich jemanden, der ihnen Mut macht, ihnen zuhört, ihnen Hoffnung gibt und sie tröstet. Man sagt auch, sie hungern nach Mut, Hoffnung und Trost. Von solchen Menschen erzählt diese Jesusgeschichte.

Es war an einem Morgen. Jesus und seine Jünger wanderten hinunter zum See Genezareth.

*Blaues Krepppapier wird auf das Tuch gelegt. Ein Boot wird an den Rand des blauen Papiers gelegt.*

Viele Menschen warteten dort auf Jesus. Als sie gegangen waren, sagte Jesus: „Wir brauchen nun ein wenig Ruhe. Wir fahren über den See. Dort, wo das Gebirge anfängt, bleiben wir für einen Tag allein.“ Sie gingen hinunter zum Hafen, stiegen in ein Boot und fuhren an das andere Ufer des Sees.

*Das Boot wird an die andere Seite des blauen Papiers verschoben.*

Das Boot legte an. Doch auch auf dieser Seite des Sees waren Jesus und seine Jünger nicht allein. „Dort ist Jesus im Boot!“ „Da, er geht an Land!“ „Seht, er läuft den Berg hinauf!“ Und aus Städten und Dörfern strömten die Menschen, um Jesus zu hören.

*Figuren aus Tonpapier werden in die Mitte gelegt.*

Was sollte Jesus tun? Die Menschen wegschicken? Nein, das konnte er nicht. Er spürte, dass sie ihn brauchten. Es kümmerte sich ja sonst keiner um sie. Sie hatten niemand, der ihre Nöte hören wollten, viele waren arm, andere waren krank, manch einer war traurig oder allein.

### Teil 2

So hörte Jesus von ihrem Hunger nach Liebe, nach Freude und Zuversicht und sprach mit ihnen. Als es Abend wurde, sagten die Jünger zu Jesus: „Es ist spät. Die Leute haben nichts gegessen. Sie sollen in die Dörfer gehen und sich dort Brot kaufen.“ Jesus aber antwortete ihnen: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ Die Jünger fragten ihn: „Sollen WIR in die Dörfer laufen und für alle diese Menschen Brot kaufen?“ Jesus entgegnete: „Wie viele Brote habt ihr?“ „Fünf Brote und zwei getrocknete Fische“, antworteten sie. „Das ist alles.“

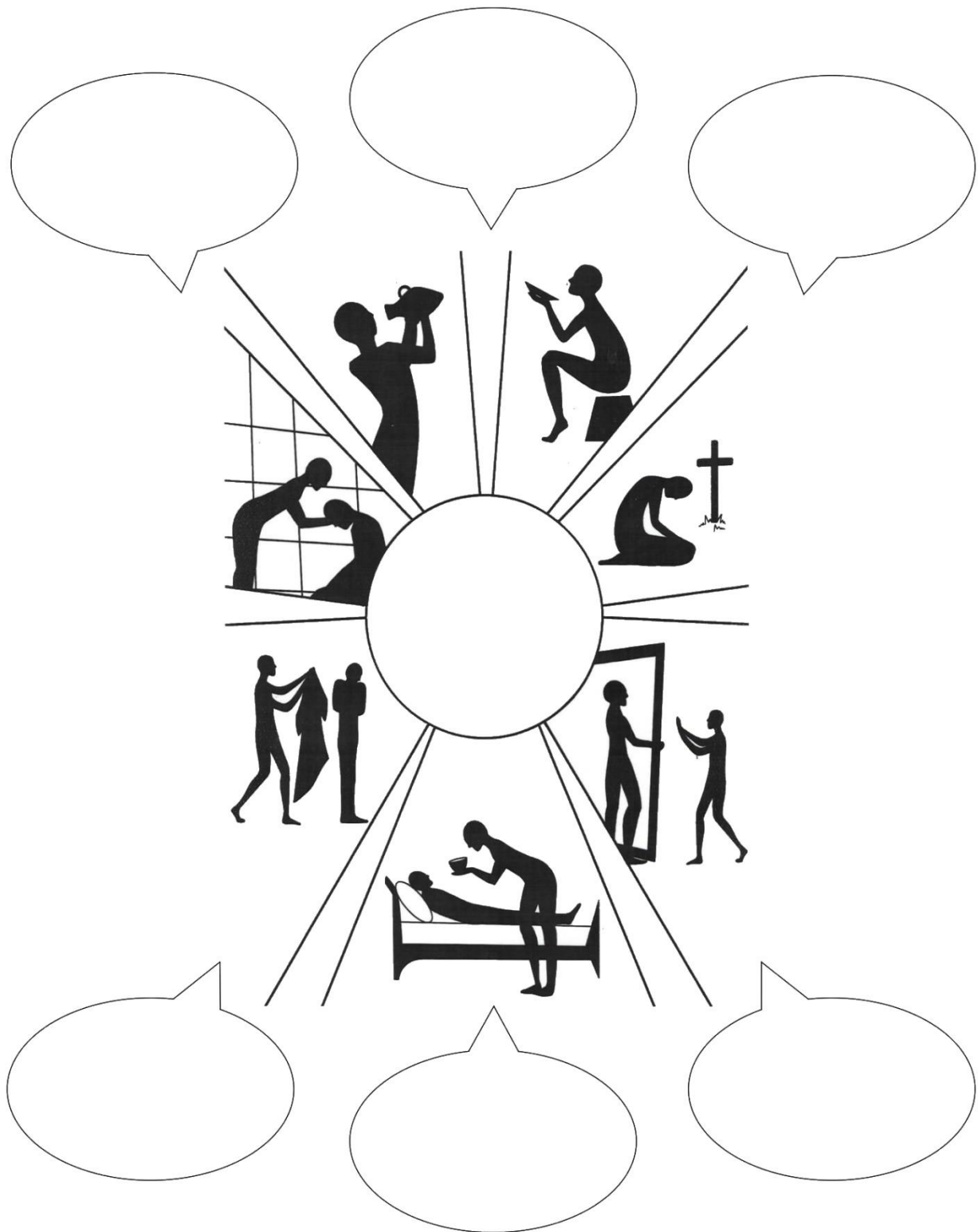
*Fünf Brote aus braunem Tonpapier und zwei Fische aus grauem Tonpapier werden zu den Menschen gelegt. Sie werden später zerrissen, („geteilt“). So entsteht ein Brot- oder Fischteil für jedes Kind der Lerngruppe. Diese müssen so groß sein, dass sie die Sorgen auf den Figuren zudecken.*

Jesus aber rief den Menschen zu: „Setzt euch in Gruppen, so als säßet ihr an großen Tischen!“ Das taten sie. Jesus nahm die fünf Brote und die zwei Fische und legte sie vor sich hin. Er schaute zum Himmel und dankte Gott. Jesus breitete seine Hände über das Essen und sprach: „Vater, segne diese Brote und Fische und mach uns satt. Wir danken dir.“ Dann brach er die Brote und gab sie seinen Jüngern. Die Jünger gaben sie weiter. Die Fische teilte er genauso aus.

Allen Menschen gab er zu essen. Spät am Abend standen die Menschen auf. Verwundert, aber glücklich und zufrieden machten sie sich auf den Heimweg.



◀M 8▶ „Die Werke der Barmherzigkeit“ (Arbeitsblatt)



Ordne jede Sprechblase einem Menschen zu! Fülle sie aus!